

## **Bienenfreundlicher Blumengarten**

Naturnahe Gärten bieten viel für die Familie und für die Natur. Wer für eine ganzjährige Blütenpracht von Januar bis Dezember sorgt, hat auch viele Bestäuberinsekten, wenn es zur Zeit der Obstblüte darauf ankommt.

### **Blütenbestäubung als Voraussetzung für Früchte und Samen**

- Wenn eine Pflanze Samen oder Früchte hervorbringen will, müssen Blüten zuvor bestäubt werden.
- Blüten produzieren Nektar und ein Überangebot an Blütenstaub (Pollen), um damit Insekten anzulocken.
- Wenn Insekten Nektar saugen, streifen sie mit ihrem feinbehaarten Körper auch an den Staubbeuteln entlang und pudern sich mit Blütenstaub ein.
- Beim Besuch der nächsten Blüte streift die Biene an der Narbe, dem Empfangsorgan für Blütenstaub, vorbei, einige Pollenkörnchen bleiben hängen, die Befruchtung kann erfolgen. Übriger Blütenstaub wird zur Versorgung der Bienenbrut und der geschlüpften Bienen in den Stock, das Bienenvolk, getragen.
- Bunte Blütenblätter und ein feiner Duft dienen den Bienen als Erkennungsmerkmal.
- Honigbienen bleiben auf ihren Ausflügen gerne einer Blütenart treu und sind daher richtige Bestäuber. Hummeln fliegen auch an kühleren Tagen. Hinzu kommen andere Wildbienen, Fliegen und sogar Käfer als Bestäuber.

### **Der Wert des Bienenfleißes**

Ein Bienenvolk verbraucht im Lauf eines Jahres etwa 35 kg Blütenstaub – daran kann man ermesen, wie umfangreich die Bestäubungsleistung der Bienen ist: Der Wert des Bienenfleißes lässt sich aber auch in anderen Zahlen ausdrücken: der durch Bienen ermöglichte Obstertrag übertrifft den geernteten Honig im Wert um das zehnfache! Hinzu kommt der Wert der Bestäubung von Saatkulturen und Futterpflanzen und die Bestäubung von Wildpflanzen, die unsere blühende, bunte Natur ausmachen.

### **Die Bienen brauchen unsere Hilfe**

In einem Frühjahr mit blühenden Obstbäumen und Wiesen können die Bienen reichlich Vorräte einlagern, oft so viel, dass der Imker den Überschuss als guten und gesunden Honig ernten kann. Die Bienen brauchen jedoch den ganzen Sommer über Nahrung, und daran mangelt es in vielen Bereichen unserer kultivierten Landschaft! Besonders im Spätsommer ist eine ausreichende Versorgung wichtig, damit die Völker mit gut genährten Bienen in den langen und kalten Winter gehen können. Wer also den Fleiß der Bienen nutzen möchte, sollte den kleinen Sammlerinnen hilfreich entgegenkommen und in seinem Garten durch eine blütenreiche Bepflanzung für einen gleichmäßig gedeckten Tisch sorgen.

## Bienenpflanzen: schön, bunt, nützlich

Wer einen bienenfreundlichen Garten pflegt, wird immer einen abwechslungsreichen, blühenden Garten aufweisen können. Eine Auswahl von bunten, duftenden und schmückenden Blumen, Stauden und auch einigen Sträuchern soll Ihnen helfen, die richtige Wahl zu treffen. Eine wichtige Empfehlung für alle Bienenfreunde: nur ungefüllte Blüten bieten den für Bienen lebensnotwendigen Pollen, bei gefüllten Blüten dagegen ist nichts zu holen. Bei Rosen, Dahlien und Astern sind halbgefüllt blühende Sorten ein guter Kompromiss.

### Frühjahrsblüher

Stauden, Zwiebelgewächse: Winterling, Schneeglöckchen, Krokus, Scilla, Traubenhyazinthe, Leberblümchen, Gänsekresse, Lungenkraut, Blaukissen, Bärlauch, Silberwurz, Steinkraut, Vergissmeinnicht, Maiglöckchen, Gemswurz, Goldnessel.

Sträucher: Schneeheide, Haselnuss, Kornelkirsche, Weiden, Schlehe, Blutjohannisbeere, Goldjohannisbeere, Alpenjohannisbeere, Mahonie, Japanische Quitte, Weißdorn, Hartriegel, Mehlbeere, Stechpalme, Berberitze, Felsenbirne; Weigelie, alle Beerensträucher.

**Achtung:** Forsythien und Flieder sind für Bienen völlig wertlos!

Bäume: Weiden, Kornelkirsche, alle Ahornarten, Traubenkirsche, Eberesche, alle Obstbäume.

### Sommerblüher

- **Sommerblumen:**

Goldmohn, Reseda, Cosmea, Himmelsleiter, Beinwell, Katzenminze, Malven, Herzgespann, Wasserdost, Gamander, Zierlauch, Phacelia, Tagetes, Kornblumen, Sommerazaleen, Schönmalve, Sonnenblume, Senf (als Gründüngung blühen lassen).

- **Stauden:**

Fetthenne-Arten, Salbei, Ziermohn, die meisten Gewürzkräuter (z.B. Salbei, Thymian, Lavendel, Ysop, Schnittlauch, Borretsch, Weinraute u.a.), Kugeldistel, Mädchenauge, Indianernessel, Sonnenbraut, Sonnenhut (Rudbeckia), Kokardenblume, Dost, Weberkarde.

- **Sträucher:**

Fingerstrauch, Falscher Jasmin, Rosenhortensie, Kletterhortensie, Rosen (ungefüllt), Clematis, Wilder Wein, Liguster, Kolkwitzie, Blauraute, Bartblume, Heckenkirsche, Schneebeere, Roseneibisch, Felsenmispel (Cotoneaster).

- **Bäume:**

Roskastanie, Esskastanie, Robinie (Falsche Akazie), Sommerlinde, Winterlinde, Trompetenbaum, Stinkesche (Euodie).

## Spätsommer- und Herbstblüher

Alle ungefüllten Dahlien, Astern und Tagetes; Phacelia, Sonnenbraut, Herbestanemone, Topinambur, Zitronenmelisse, Borretsch, Wasserdost, Goldrute, Gartenchrysanthemen, Besenheide, Efeu.

## Rasen oder Wiese?

Der häufig so sehr geschätzte "nur" grüne Zierrasen ist pflegeaufwendig und wenig strapazierfähig - und für Tiere fast eine grüne Wüste. Im Rasen gibt es fast keine Lebensmöglichkeit für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Igel. Dagegen bringt eine Wiese mit Kräutern und Blumen Leben in den Garten: Es blüht und duftet, Bienen und Hummeln summen wieder, Grillen und Heuschrecken zirpen im warmen Sommer, Schmetterlinge segeln, Käfer lassen sich beobachten, Vögel suchen nach Nahrung. Lassen Sie deshalb wachsen und blühen, was sich ansiedelt, ohne sich allzusehr ausbreitet: Gelben Löwenzahn, blauen Ehrenpreis, Weißklee mit vielen Kugelköpfchen, zartblättrige Schafgarben, weiße Wiesenmargeriten mit gelbem Herz, lila Flockenblumen, rosa Gänseblümchen vom Frühjahr bis zum Herbst. Gerade das unscheinbare Gänseblümchen ist besonders wertvoll; es bietet allen Blütenbesuchern Nahrung, wenn sonst nichts blüht. An Gänseblümchen findet man Bienen, Schmetterlinge, Fliegen und viele Blattlausfeinde wie Schwebfliegen oder Schlupfwespen. Die Umstellung vom Zierrasen zur Blumenwiese geht nicht von heute auf morgen, lässt sich aber durch Einsaat von käuflichem Saatgut oder durch Einpflanzen der genannten Arten beschleunigen. Eine Wiese ist viel pflegeleichter als der Rasen, denn sie muss nicht ständig gegossen werden, und auch das regelmäßige Mähen entfällt. Es sollte auf zwei bis drei Schnitte im Jahr vermindert werden.

Weitere Informationen vom Fachzentrum Bienen finden Sie unter [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)

### IMPRESSUM

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim,

Telefon +49 931 9801-0, [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)

Bayerische Gartenakademie, Fax +49 931 9801-3330, [bay.gartenakademie@lwg.bayern.de](mailto:bay.gartenakademie@lwg.bayern.de)

© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Stand: Juli 22